

KOMMUNALWAHL AM 11. SEPTEMBER 2016

**KLARE
VERHÄLTNISSE
FÜR BRAMSCHE**

BRAMSCHE

SPD

Kommunalwahlprogramm der SPD Bramsche für die Wahlperiode 2016-2021

KLARE VERHÄLTNISSE FÜR BRAMSCHÉ.

Am 11. September 2016 ist in Niedersachsen Wahltag. In den Städten, Samtgemeinden, Gemeinden und Landkreisen finden die Kommunalwahlen statt. Auch in der Stadt Bramsche sind alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, die Mitglieder des Rates der Stadt, der Ortsräte und des Kreistages Osnabrück zu wählen.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern arbeiten wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für eine gute Heimat für Alle. Auf der örtlichen Ebene geben wir Antworten auf globale Entwicklungen und finden Lösungen für die Zukunft.

Die Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger Bramsches erhalten und weiter verbessern, die Stadt weiterentwickeln und die vor uns liegenden Herausforderungen mit Entschlossenheit annehmen- das sind die Leitlinien sozialdemokratischer Kommunalpolitik für Bramsche.

Seit 70 Jahren, seit den ersten freien und demokratischen Kommunalwahlen nach dem 2. Weltkrieg 1946, haben die Bürgerinnen und Bürger die SPD Bramsche mit großer Mehrheit gewählt, bis 2011 sogar mit der absoluten Mehrheit im Rat ausgestattet. Die sozialdemokratischen Mitglieder im Rat der Stadt – und in den Ortsräten - haben sich dieses Vertrauen der Menschen in den vergangenen Jahrzehnten durch ehrliche, zielgerichtete, klare und glaubwürdige Politik erarbeitet.

Bei der Stadtratswahl 2011 hat es die SPD zum ersten Mal nicht geschafft, die absolute Mehrheit der Mandate zu erringen. Wir sind jedoch auch aus dieser Wahl als die mit Abstand stärkste Fraktion hervorgegangen und haben auch in dieser neuen Rolle stets verantwortungsvoll gehandelt und versucht, für unsere Argumente und unsere Positionen Mehrheiten zu finden.

Die Bürgermeisterwahl 2014 hat gezeigt: Mit „leeren Worthülsen“ und „Sprechblasen“ ist keine Wahl zu gewinnen. Nur wer glaubwürdig und authentisch seine politischen Vorstellungen vertritt, wird das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gewinnen. Deshalb ist Heiner Pahlmann mit einem überwältigenden Wahlergebnis von über 60 % zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt worden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit unserem Bürgermeister die Stadtentwicklung für Bramsche gestalten.

Für klare Verhältnisse in Bramsche!

Wir haben vieles erreicht

Mit dem Willen und den Fähigkeiten zum Kompromiss und zum Konsens hat es die SPD Bramsche auch in den vergangenen Jahren geschafft, wichtige Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung der Stadt als lebendiges, attraktives Gemeinwesen zu setzen:

- Der Ausbau der **Betreuungsplätze für die unter 3-jährigen Kinder** ist mit großer Intensität vorangetrieben worden. Deutlich mehr als 40 % der unter 3jährigen Kinder werden bis Ende 2016 in einer Krippe betreut.
- Das **Ganztagsangebot** an den Schulen in städtischer Trägerschaft ist erheblich erweitert worden.
- Eine der schulpolitischen Hauptforderungen der Bramscher SPD ist 2015 realisiert worden: Bramsche hat endlich eine **Integrierte Gesamtschule** bekommen, in Trägerschaft des Landkreises und zunächst 4-zügig. Die Anmeldezahlen 2015 und 2016 haben die Erwartungen noch übertroffen, mehr als 200 Kinder - vor allem aus Bramsche - werden mit Beginn des Schuljahres 2016/17 die IGS Bramsche besuchen.
- In Engter (an der L 78) und in Schleptrup (in unmittelbarer Nähe zur BAB Abfahrt A1) sind neue **Gewerbegebiete** ausgewiesen und zumindest teilweise schon entwickelt worden. Für Bramscher Unternehmen ist damit die Möglichkeit der Verlagerung und Erweiterung geschaffen worden. Mit den Amazonen Werken aus Hasbergen wird ein erfolgreiches Unternehmen eine neue Produktionsstätte in Bramsche errichten und damit Arbeitsplätze schaffen und mittelfristig zu einem Plus bei den Gewerbesteuererträgen der Stadt beitragen.
- Mehr als **10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** haben in den Bramscher Unternehmen aktuell einen Arbeitsplatz. Allein in der Zeit von 2009 bis 2014 ist das ein Wachstum von fast 20 %. Bramsche verzeichnet in diesem Zeitraum die größte Wachstumsdynamik aller Mittelzentren in der Region Osnabrück. Zurückzuführen ist das u.a. auf die hervorragenden Rahmenbedingungen, die seit Anfang des Jahrtausends von der sozialdemokratischen Ratsmehrheit geschaffen worden sind:
Möglichst restriktionsfreie Gewerbe- und Industriegebiete in verkehrsgünstiger Lage, ein im Landesvergleich niedriger Gewerbesteuerhebesatz, insgesamt günstige Standortkosten und eine umfassende Infrastrukturausstattung.

Mit der Ausweisung von **Windvorranggebieten** und dem bereits begonnenen Bau von Windrädern wird auch in Bramsche ein nicht unbeträchtlicher Beitrag zum Gelingen der Energiewende und zum Ausbau der regenerativen Energien geleistet. Die SPD auf Bundes- und Landesebene war - zum Teil gegen den erheblichen Widerstand vor allem von CDU und CSU – der Motor für die Energiewende und die Abkehr vom Atomstrom. Folgerichtig unterstützen wir auch auf der kommunalen Ebene die Energiewende.

Zwei Entwicklungen sollen an dieser Stelle noch genannt werden, die in der vergangenen Wahlperiode häufig in der kommunalen Öffentlichkeit eine große Rolle gespielt haben.

Das **Krankenhaus Bramsche** bleibt erhalten und nach Freigabe der zugesagten Millionen-Förderung aus dem Investitionsförderprogramm für Krankenhäuser des Landes Niedersachsen kann der Krankenhausträger endlich die lange geplanten und dringend erforderlichen Sanierungsinvestitionen vornehmen.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt „unseres“ Krankenhauses engagiert haben, auf die Straße gegangen sind und demonstriert haben, mit Resolutionen, Apellen und Briefen für den Fortbestand gekämpft haben. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dass es zu dieser positiven Entscheidung gekommen ist. Natürlich haben auch Rat und Verwaltung, an der Spitze die damalige Bürgermeisterin Liesel Höltermann, sich mit Nachdruck für das Krankenhaus Bramsche eingesetzt. Auch für die Zukunft gilt:

Die Niels-Stensen-Kliniken als Krankenhausträger können sich auf die Solidarität und Unterstützung der Stadt Bramsche verlassen.

Dafür steht auch und gerade die SPD Bramsche.

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im Sommer und Herbst des vergangenen Jahres war auch das **Erstaufnahmелager in Bramsche-Hesepe** völlig überbelegt. Die Not der Flüchtlinge hat 2015 nicht nur die politische Tagesordnung in Deutschland insgesamt verändert, auch in Bramsche richtet sich der Fokus seit dem letzten Jahr verstärkt auf Hesepe und die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes. Trotz der ohne Zweifel enormen Belastungen, die vor allem auch die Heseper Bürgerinnen und Bürger auszuhalten hatten, bestand niemals die Gefahr der Eskalation. Und das bürgerschaftliche Engagement, die Hilfsbereitschaft der Menschen in Hesepe, Bramsche und der gesamten Region war überwältigend. Die Stadtverwaltung mit Bürgermeister Heiner Pahlmann an der Spitze hat hier hervorragende Arbeit geleistet. Insbesondere in Gesprächen mit der Leitung der Erstaufnahmeeinrichtung, vor allem auch mit Landesinnenminister Boris Pistorius, der mehrfach selbst „vor Ort“ war und sich in einer öffentlichen Ratssitzung den auch kritischen Fragen und Argumenten der Bürgerinnen und Bürger gestellt hat, ist es gelungen, die Situation zu beruhigen und gemeinsam in konstruktiven Gesprächen zu Verbesserungen zu kommen.

Wir gehen davon aus, dass die Flüchtlingsbewegung nach Deutschland noch lange nicht vorbei ist und somit auch die Erstaufnahmeeinrichtung in Hesepe immer wieder einmal stärker belegt sein wird - mit Menschen, die in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten müssen, die Gewalt und Verfolgung ausgesetzt sind, die zu Hause und auf ihrem Fluchtweg häufig dramatische und traumatische Situationen überlebt haben. Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung und deshalb brauchen wir Einrichtungen wie das Erstaufnahmelager Hesepe, das seit mehr als 25 Jahren Teil der Stadt Bramsche ist.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten auch weiterhin dafür ein, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Bramsche keine Resonanz finden.

Wohnen und Leben in Bramsche

Einer der wichtigsten Schwerpunkte sozialdemokratischer Kommunalpolitik für Bramsche war in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer die Ausweisung und der Verkauf von Wohnbauland in attraktiver Lage und zu günstigen Preisen.

Auch in den nächsten Jahren werden wir diese Politik konsequent weiter fortsetzen.

Die Planungen für den Bereich **Stapelberger Weg in Hesepe** sind bereits abgeschlossen, und in Kürze beginnt die Vermarktung der Grundstücke.

Im Bereich der **Varusstraße**, am Rand der Gartenstadt/Schleptrup, und im Bereich des **Bramscher Berges** werden wir Wohngebiete ausweisen, genauso wie der Bereich Kapshügel in Engter auch in den kommenden Jahren weiter einer der Schwerpunkte bleiben wird. In kleinen Schritten und sobald die Grundstücksverfügbarkeit gegeben ist, wird es immer wieder auch in den anderen **Ortsteilen** die Möglichkeit zur Wohnbebauung geben.

Die **Nachverdichtung** der Wohnbebauung in den in den 50er und 60er Jahren des vorherigen Jahrhunderts errichteten Wohnsiedlung, also dort, wo die Grundstücksgrößen nicht mehr den heutigen Bedarfen entsprechen, bleibt weiter auf der Tagesordnung der Stadtentwicklungspolitik für Bramsche, auch wenn die vergangenen Jahre gezeigt haben, dass dies mit erheblichen Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen verbunden ist.

Altersgerechte und barrierefreie Wohnungen, Wohnungen für junge Menschen, Studierende, Singles und Alleinerziehende, insgesamt Wohnungen für Menschen, die kein Eigenheim (mehr) bewohnen wollen oder können, sind auch, zumindest in zentraler Lage, fast schon Mangelware. Hier sind verstärkte Anstrengungen und vorausschauende Planungen notwendig.

Private **Investoren**, aber natürlich auch Wohnungsbaugesellschaften, an denen die öffentliche Hand beteiligt ist, wie z.B. die Baugenossenschaft für den Landkreis Osnabrück, müssen dazu gewonnen werden, hier zu investieren und diesen Wohnraum zu schaffen.

Der Bund und das Land Niedersachsen haben durch die Aufstockung oder die Neuauflage entsprechender Wohnungsbauförderprogramme schon einige gute Voraussetzungen geschaffen. U.a. mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ erhält die Stadt Bramsche die Möglichkeit, das zentrumsnahe Areal des Bahnhofsumfeldes in den nächsten Jahren zu entwickeln. Dort kann Wohnraum für die genannten Bevölkerungsgruppen entstehen. Die Chancen, die das Städtebauförderprogramm für Bramsche bietet, sind gar nicht hoch genug einzuschätzen, und die **Stadtumbaumaßnahme „Bahnhofsumfeld“** ist in ihrer Bedeutung mit den verschiedenen Stadtsanierungsmaßnahmen der letzten dreißig Jahre zu vergleichen. Auch wenn zwei Drittel aller Kosten durch den Bund und das Land Niedersachsen getragen werden, ist mit dem verbleibenden Drittel ein nicht unbedeutender Teil der Gesamtkosten von der Stadt Bramsche zu schultern und bindet damit für die nächsten ca. zehn Jahre erhebliche Mittel.

Die Ergebnisse und Erfolge der jahrelangen Stadtsanierung haben gezeigt, dass sich der Aufwand lohnt. Deshalb ist die Bramscher SPD uneingeschränkt für dieses große Projekt.

Kleinere Projekte und Maßnahmen wie z.B. die **Sanierung** der städtischen Immobilie **Vockestraße** oder die **Entwicklung im Bereich Breslauer Straße**, die Durchführung von städtebaulichen Wettbewerben, um neue Ideen und Vorschläge zu erhalten, sind ebenfalls Bestandteil sozialdemokratischer Stadtentwicklungspolitik für Bramsche.

Mobilität fördern – Öffentlichen Personennahverkehr ausbauen – Radverkehr stärken

In einer flächenmäßig großen Stadt wie Bramsche mit seinen 13 Ortsteilen auf 183 qkm, wird das Auto immer das wichtigste Verkehrsmittel bleiben. Es muss aber wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge sein, dass auch Angebote für die Menschen vorgehalten werden, die nicht mehr so mobil sind. Das Angebot des schienengebundenen Nahverkehrs mit der Anbindung an das Oberzentrum Osnabrück und den Regional- und Fernverkehr durch die Nordwestbahn ist gut.

- Der Stadtbusverkehr, der seine Basis im Schülerverkehr hat, wird den Mobilitätsansprüchen gerade der Menschen in den ländlich strukturierten Ortsteilen nicht mehr gerecht und muss deshalb sukzessive ausgebaut werden bzw. durch alternative Angebote wie Bürgerbusse oder Anrufbusse ergänzt werden.
- Ein neuer Verkehrsentwicklungsplan für Bramsche ist bereits 2016 auf den Weg gebracht worden. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Bedingungen für den immer stärker zunehmenden Radverkehr zu verbessern.

Bildung fängt ganz früh an

Beste Bildung und gute Bildungschancen waren und sind den Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf allen Ebenen, im Bund, in den Ländern und auf der kommunalen Ebene immer Herzensanliegen, damit alle Menschen die besten Möglichkeiten für ihre eigene Entwicklung erhalten.

Gute Bildungspolitik ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch zukünftig in einem erfolgreichen Sozialstaat leben können. Gute Bildung setzt in der frühen Kindheit an und dauert ein Leben lang. Deshalb hat die sozialdemokratisch geführte Landesregierung in Niedersachsen seit 2013 erheblich in den Ausbau von Krippen und Kitas investiert, hat den Ausbau von Ganztagschulen und der dualen Ausbildung gefördert, in Hochschulen und Universitäten investiert und in Niedersachsen die Studiengebühren abgeschafft.

Auch die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Bramsche haben von den Förderprogrammen des Landes Niedersachsen profitiert und deshalb können wir heute zu Recht feststellen:

- Das Angebot an Kindergartenplätzen in Bramsche ist gut. Die Kindergärten in der Stadt sind gut ausgestattet und in allen Kindergärten, bzw. den drei Familienzentren, egal ob in kirchlicher oder in freier Trägerschaft, wird ausgezeichnete Arbeit geleistet.
 - Der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ist in Bramsche sichergestellt und bis zum Ende des Jahres 2016 werden deutlich mehr als 40 % aller unter 3-jährigen Kinder in einer Krippe betreut werden.
 - Seit 2015 sorgt das Land Niedersachsen für eine bessere Personalausstattung der Krippen und nach und nach finanziert das Land Niedersachsen eine dritte Kraft in Krippen mit mindestens elf belegten Plätzen.
- Die Einrichtung von **weiteren Krippengruppen** in Bramsche ist bereits 2015 auf den Weg gebracht und wird in diesem und im nächsten Jahr realisiert werden. Wir gehen davon aus, dass auch in Bramsche der Bedarf an Krippenplätzen noch weiter ansteigen wird, wenn auch nicht mehr so dynamisch und schnell wie in den letzten Jahren. Darüber hinaus wird auch die qualitative Verbesserung der Kitas und Krippen in den nächsten Jahren erhebliche finanzielle Mittel der Stadt binden.
 - Die SPD Bramsche setzt sich dafür ein, dass Bund und Land Niedersachsen die Kommunen noch stärker als in der Vergangenheit bei dieser Aufgabe unterstützen.
Wir kämpfen auch dafür, dass der Landkreis Osnabrück die Städte und Gemeinden im Landkreis Osnabrück wesentlich entlastet, entweder durch eine Senkung der Kreisumlage oder durch höhere Zuschüsse.

Bildung für alle – gute Schulen

Die Bildungspolitik ist unbestritten der Schlüssel zur Lösung von Zukunftsfragen.

Bildungspolitik ist in erster Linie „Ländersache“. Die SPD geführte Landesregierung und Koalition in Niedersachsen hat seit 2013 die bildungs- und schulpolitischen Themen mit oberster Priorität bearbeitet. Mit der „Zukunftsoffensive Bildung“, der Schaffung eines neuen, modernen Abiturs nach neun Jahren, der Gleichberechtigung von Gesamtschulen, dem Ausbau der Inklusion und dem enormen Ausbau der Ganztagschulen ist in Niedersachsen in den letzten drei Jahren viel erreicht worden.

Von der Förderung des Ganztagsbetriebs in den Schulen und in allen Schulformen hat auch die Stadt Bramsche profitiert.

- Wir haben jeden Antrag auf **Ganztagsbetrieb an Schulen** in Bramsche nachdrücklich unterstützt und die städtischen Mittel im Haushalt der Stadt zur Verfügung gestellt, sowohl die investiven Mittel, als auch die Zuschüsse zum laufenden Betrieb. Diese Priorität werden wir auch in den kommenden Jahren beibehalten, wobei neben dem quantitativen Ausbau des Ganztagsbetriebs, natürlich auch die Qualität des Ganztagsschulangebots permanent verbessert werden muss.

Auf Initiative der SPD hat das Land Niedersachsen das Schulgesetz geändert, die Diskriminierung von **Gesamtschulen** beendet und die Gründung von kleineren Gesamtschulen erleichtert.

Erst dadurch wurde es möglich, eine neue Gesamtschule in Bramsche zu errichten. Die SPD Bramsche hat mit Unterstützung der SPD Kreistagsfraktion für eine Gesamtschule in Bramsche gekämpft. Der durch Befragungen

ermittelte Elternwille hat diese Forderung eindrucksvoll unterstrichen, ebenso wie die Anmeldezahlen 2015 und 2016.

- Die SPD Bramsche spricht sich dafür aus, dass in den nächsten Jahren diese Gesamtschule hin zu einer **5-zügigen IGS** ausgebaut wird. Es zeichnet sich ab, dass es auch dem Elternwillen entspricht, an dieser IGS eine eigene **Oberstufe (Jahrgangstufen 11-13)** einzurichten, anstatt – wie bisher geplant – die Kinder in die Oberstufe des Greselius-Gymnasiums überzuleiten. Eine solche eigenständige Oberstufe schließt natürlich eine enge Kooperation beider Schulen nicht aus.

Die SPD in Bramsche hat frühzeitig darauf hingewiesen, dass nach der Schaffung eines Gesamtschulangebotes erhebliche Risiken für den Bestand der **Hauptschule** und eventuell sogar der **Realschule** bestehen. Wir haben deshalb gefordert, Haupt- und Realschule zu einer **Oberschule am Standort Heinrichstraße** zusammenzuführen. Als Oberschule, unter deren gemeinsamen „Dach“ die beiden Schulformen mit einer Schulleitung und einem Kollegium weiter erkennbar bleiben. Die Anmeldezahlen zur Hauptschule 2015 und erst recht 2016, mit nur noch zehn Anmeldungen, bestätigen unsere schlimmsten Befürchtungen:

- Die Hauptschule ist als eigenständige Schule nicht überlebensfähig. Nach der Kommunalwahl 2016 werden wir hier erneut die Initiative ergreifen und unverzüglich für das Schuljahr 2017/18 eine Oberschule beantragen.

Ausbau der Inklusion

Die rechtliche Verpflichtung zur Inklusion ergibt sich aus dem UN – Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Dieses Übereinkommen hat die Menschenrechte konkretisiert, um allen die gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die SPD auf allen Ebenen hat es sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Politik die gesellschaftliche Emanzipation und Partizipation aller Menschen zu ermöglichen. Das ist unser Antrieb für die „Inklusive Gesellschaft“.

Die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung ist zweifellos eine große Herausforderung. Die SPD geführte Landesregierung hat die Inklusion zu einem der wichtigsten Themen der Bildungspolitik in Niedersachsen gemacht und unterstützt auch die Kommunen finanziell bei der Umsetzung. Auch in der Stadt Bramsche ist bereits damit begonnen worden, die Schulräumlichkeiten barrierefrei für alle körperlichen Einschränkungen auszurichten und bedarfsgerecht umzubauen. Diesen Weg hin zur „inklusive Schule“ werden wir auch in den nächsten Jahren entschlossen weiter gehen.

Impulse für die Wirtschaft- den Wirtschaftsstandort weiter stärken

Die Zahlen, Daten und Fakten der letzten Jahre zeigen es:

Der Wirtschaftsstandort Bramsche ist gut aufgestellt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist auf mehr als 10.000 angestiegen, die Auspendlerquote konnte weiter reduziert werden. Es gibt immer mehr Arbeitsplätze für die Menschen, die hier wohnen. Die Arbeitslosenquote ist auf dem niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren und auch im regions-, landes- und bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Zurückzuführen sind diese positiven Entwicklungen in erster Linie natürlich auf verantwortungsbewusste und tatkräftige Unternehmer und engagierte und motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Aber auch die Rahmenbedingungen auf der kommunalen Ebene sind wichtige Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung einer Region, einer Stadt und Gemeinde nachhaltig beeinflussen.

Angesichts der großen Herausforderungen die sich abzeichnen, u.a. die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel, die globalen Entwicklungen nicht zuletzt in Europa oder die zunehmende Digitalisierung (Stichworte sind z.B. Industrie 4.0, Online-Handel), dürfen wir allerdings nicht nachlassen in dem Bemühen, die Rahmenbedingungen für die örtliche Wirtschaft nach Möglichkeit weiter zu verbessern.

Für die SPD Bramsche wird auch in den nächsten Jahren die Bestandspflege der örtlichen Wirtschaft absolute Priorität haben. Die Maßnahmen und Projekte, die die örtliche Wirtschaft stärken, steigern auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Bramsche insgesamt und führen zu weiteren Ansiedlungserfolgen.

Folgende Schwerpunkte werden wir in der nächsten Wahlperiode setzen:

- Auch wenn die Vermarktung des neuen Gewerbegebietes an der A1 in Schleptrup gerade erst begonnen hat, nicht zuletzt die Entwicklung im Gewerbegebiet westlich der L 78 in Engter (dort sind mehr als 10 ha Gewerbeflächen in kurzer Zeit verkauft worden) zeigt, dass auch in den nächsten Jahren weitere **Gewerbe- und Industriegebietsflächen** in Bramsche ausgewiesen und entwickelt werden müssen. Der Bedarf bei bestehenden Bramscher Unternehmen und bei ansiedlungswilligen Unternehmen, vor allem aus der Region, ist vorhanden.

- Durch die Expansion der Betriebe „vor Ort“ und durch weitere Ansiedlungserfolge erhält der Arbeitsmarkt zusätzliche Impulse und darüber hinaus wird mittel- und langfristig die Gewerbesteuerbasis weiter gestärkt. Aufgrund der derzeitigen Konstruktion des kommunalen Finanzausgleichs auf Landesebene ist auch die Stadt Bramsche gezwungen, den **Gewerbesteuerhebesatz** von Zeit zu Zeit dem landesweiten Durchschnitt anzupassen, da sonst erhebliche Einnahmeverluste bei Finanzausgleichsleistungen des Landes zu befürchten sind. Diese Steuererhöhungen sind sicher nicht populär, aber notwendig und wir werden damit wie in der Vergangenheit äußerst maßvoll umgehen. Besser wäre es selbstverständlich, wenn das Land Niedersachsen diesen Mechanismus des kommunalen Finanzausgleichs verändern würde.
- Gleichzeitig sehen wir es als Aufgabe der Kommunalpolitik an, auch weiter dafür zu sorgen, dass die **Standortkosten** (Gebühren, Beiträge, Kosten der Entsorgung und Versorgung) im regionalen Vergleich niedrig gehalten werden. In Verbindung mit dem weiteren Ausbau und dem Erhalt einer intakten wirtschaftsnahen Infrastruktur soll die **Standortattraktivität** der Stadt Bramsche noch weiter verbessert werden.
- Unabdingbar für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen in Bramsche ist der weitere Ausbau der **Breitbandversorgung**. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück sind bereits in diesem Jahr die Voraussetzungen geschaffen worden, dass für alle Gewerbebetriebe in den nächsten Jahren schnelles und leistungsfähiges Internet zur Verfügung steht, und auch die noch bestehenden „weißen Flecken“ in den ländlich strukturierten Ortsteilen der Stadt Bramsche beseitigt werden. Allein die Stadt Bramsche wird sich an den Investitionen dafür mit mehr als 600.000 € beteiligen. Dieses ist eine ungeheure finanzielle Kraftanstrengung, die aber zwingend notwendig ist, damit das Mittelzentrum Bramsche seine Attraktivität als Wirtschafts- und Wohnstandort behält.
- Schon in der jüngeren Vergangenheit haben wir es auch als kommunale Aufgabe begriffen, dem sich immer stärker abzeichnenden **Fachkräftemangel** entgegenzuwirken. Vor allem der kommunale Präventionsrat und die Stadtmarketing Bramsche GmbH hatten schon früh mit der Bramscher Ausbildungsplatzbörse dafür ein geeignetes Instrument entwickelt und alle 2 Jahre durchgeführt. Inzwischen hat sich in Bramsche ein funktionierendes Netzwerk Schule und Wirtschaft gebildet. Die Ausbildungsplatzbörse ist zu einem **Berufsorientierungsparcours (BOP)** weiter entwickelt worden und findet jedes Jahr statt. Genauso wie die Arbeit der **Berufsbildungsstätte „Die Brücke“** werden wir auch diese Initiative nachdrücklich unterstützen.

Gemeinsam eine City Offensive starten

Die Innenstadt unserer Stadt ist nicht nur das Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum von Bramsche, sondern inzwischen der Einzelhandels- und Erlebnisstandort des gesamten Osnabrücker Nordkreises. Der aktuelle Einzelhandelsatlas der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, sowie andere Untersuchungen und Studien weisen aus, dass die City Bramsche ein guter Standort ist. Zu diesem Erfolg haben auch die Maßnahmen und Projekte der Stadtmarketing Bramsche GmbH beigetragen, die zum Ziel haben, die City Bramsche im regionalen Wettbewerb der Städte und Gemeinden auf einem der vorderen Plätze im Ranking zu halten und unter der Überschrift „Einkaufen und Erleben“ durchgeführt werden.

Trotzdem ist „nicht alles Gold was glänzt“, es gibt auch Defizite und Schwächen des Standortes „City Bramsche“. Das gastronomische Angebot – nicht nur in der Innenstadt – ist z.B. durchaus verbesserungswürdig. Der stationäre, inhabergeführte Einzelhandel sieht sich durch die dynamische (und wohl unaufhaltsame) Entwicklung des Online-Handels vor großen Herausforderungen. Auch in der Innenstadt von Bramsche ist zu spüren, dass die Nachfrage nach Einzelhandelsflächen nachgelassen hat. Vereinzelt, länger andauernde Leerstände, sollten durchaus als „Weckruf“ verstanden werden.

Die SPD Bramsche spricht sich dafür aus, unmittelbar zu Beginn der neuen Kommunalwahlperiode eine City Offensive Bramsche zu starten.

- Stadt, d.h. Rat und Verwaltung, die Stadtmarketing Bramsche GmbH, der Förderkreis Freundliches Bramsche e.V. und weitere lokale Akteure, sollten in den nächsten Wochen und Monaten die Lage der City analysieren und gemeinsame **Strategien und Lösungsansätze** formulieren, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden.
 - Notwendig ist u.a. ein neues **Einzelhandelsentwicklungs- und Zentrenkonzept**, bzw. die Fortschreibung des Konzeptes aus dem Jahr 2009.
 - **Weitere Investitionen zur Qualitätsverbesserung** der inzwischen in die Jahre gekommenen **Fußgängerzone** sind erforderlich. U.a. muss endlich ein neues Licht- und Beleuchtungskonzept für die Innenstadt erarbeitet und dann auch zügig umgesetzt werden.
- Mit den gemeinsam von Förderkreis Freundliches Bramsche e.V., Stadtmarketing Bramsche GmbH und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bramsche entwickelten und umgesetzten Projekten „WLAN City Bramsche“ und der mobilen Version der Internetseite www.bramsche.de ist hier schon ein guter Anfang gemacht. Genauso leistet die Initiative und Kampagne „Ladenöffnungszeiten am Samstag 16.00 Uhr Plus“ hier

einen Beitrag. Diesen Schritten müssen weitere folgen - gemeinsam diskutiert, gemeinsam abgestimmt und dann jeweils in eigener Zuständigkeit realisiert werden.

- Nachdrücklich unterstützen wir weiterhin alle Initiativen, Maßnahmen und Projekte, die dazu beitragen, die **City Bramsche** auf einem hohen qualitativen Niveau zu positionieren. Die Stadtmarketing Bramsche GmbH leistet hier hervorragende Arbeit und deshalb werden wir auch in Zukunft die Stadtmarketing GmbH mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten. Hinsichtlich des Umfangs der Finanzausstattung ist vor allem eine mittelfristige (4-5 Jahre) Planungssicherheit von großer Bedeutung, damit Aufsichtsrat und Geschäftsführung bereits frühzeitig die richtigen Weichen stellen können.
- Das **Stadtfest**, das umfangreiche Sommerkulturprogramm, die „Einkaufs- und Erlebnisevents“ in der City, um nur einige Beispiele zu nennen, sind inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil nicht nur des **City-Marketings** für Bramsche und damit ein Stück weit Identität stiftend für Bramsche und die hier lebenden Menschen. Diese Angebote sind auch Bestandteil des Tourismusmarketings für die Stadt Bramsche. Neben den Sehenswürdigkeiten und Highlights wie Museum und Park Kalkriese-Varusschlacht im Osnabrücker Land, dem Tuchmacher-Museum oder dem Kloster Malgarten, neben den vielfältigen Angeboten für Wander- und Radwandertouristen, sind es auch die Events, die Bramsche auch für viele tausend Besucherinnen und Besucher attraktiv machen.
- Aus dem tourismuspolitischen Blickwinkel betrachtet ist Bramsche sicher nicht mit anderen Destinationen in der Region, wie z.B. den Bädern, zu vergleichen. Innerhalb der Region Osnabrück und in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden der Varus-Region, innerhalb des Tourismusverbandes Osnabrücker Land, spielt Bramsche mit den genannten Angeboten aber eine durchaus nicht unwesentliche Rolle. Der Tourismus mit mehr als 40.000 (statistisch erfassten) Übernachtungen p.a. und weit über 100.000 Tagesbesuchern trägt einen wichtigen Teil zur Wertschöpfung in Bramsche bei. Deshalb treten wir dafür ein, dass die **touristische Infrastruktur** weiter gestärkt wird, insbesondere das Thema „**Wandern**“ wird dabei in den nächsten Jahren besonders wichtig.

Kultur und Freizeit – Qualität des Angebotes erhalten

Das Mittelzentrum Bramsche verfügt mit der Stadtbücherei, der Volkshochschule als Teil der Kreisvolkshochschule, dem Kino und Kulturzentrum Universum, dem Jugendzentrum „Alte Webschule“ und dem Tuchmacher-Museum mit der Kornmühle, die sich als Veranstaltungsort für Ausstellungen, Konzerte und andere Veranstaltungen fest etabliert hat, über ein ausgezeichnetes kulturelles Angebot. Zahlreiche Konzerte, Gastspiele, Theater Vorstellungen, Kabarettveranstaltungen u.a.m. finden regelmäßig an den verschiedenen Veranstaltungsorten statt. Ergänzt werden diese Angebote u.a. durch die Kreismusikschule oder die Initiativen, die sich im und um das Kloster Malgarten herum entwickelt haben, wie z.B. die Konzerte des Internationalen Arbeitskreises für Musik (IAM).

Mit dem Naturfreibad Darnsee, dem beheizten Freibad Ueffeln und dem Hase-Bad mit der Varus-Therme, die als Bäderbetriebe unter der Regie der Stadtwerke Bramsche GmbH sehr erfolgreich betrieben werden, verfügt die Stadt Bramsche in diesem Bereich über ein leistungsfähiges und hochwertiges Freizeitangebot. Durch kluge Investitionen, wie z.B. zuletzt die Installation der Riesenwasserrutsche im Hase-Bad, haben die Stadtwerke die Attraktivität des Hallenbades in den letzten Jahren erfolgreich gesteigert.

Wir Sozialdemokraten im Rat der Stadt und im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH werden auch in Zukunft mithelfen, dass weiter mit Vernunft und Augenmaß investiert wird, um nicht nur den Bramscher Bürgern, sondern auch den Besuchern und Gästen aus Nah und Fern ein gutes Freizeit-Erlebnis zu bieten.

Wir sagen an dieser Stelle ganz deutlich: Hohe Investitionen zur Steigerung der Attraktivität und steigende Kosten machen es erforderlich, dass von Zeit zu Zeit Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH über Preisanpassungen nicht nur nachdenken müssen, sondern sie dann auch – wie bisher – sozialverträglich und in angemessenem Umfang umsetzen müssen.

Mit dem Haseesee und seinem Rundweg steht den Bürgerinnen und Bürgern seit einigen Jahren ein wunderschönes Naherholungsgebiet zur Verfügung, das auch ein wichtiger Baustein im touristischen Marketing für die Stadt Bramsche ist.

- Wir wollen die Qualität dieses **Kultur- und Freizeitangebotes** auf hohem Niveau stabilisieren. Wir wissen: Das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt ist nicht nur von wesentlicher Bedeutung für das Lebens- und Wohnumfeld der Menschen, sondern auch ein wichtiger Standortfaktor für Bramsche als Wirtschaftsstandort. Dazu gehört auch das umfangreiche und flächendeckende Angebot an Sportanlagen, Sport-, Turn- und Mehrzweckhallen. Und natürlich das Jugendzentrum „Alte Webschule“, die dezentralen Jugendtreffs in den Ortsteilen und die Angebote der „Meyerei“.

- Der **Breiten- und Vereinssport** leistet enorm viel für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Im Sportverein werden den Kindern und Jugendlichen nicht nur Spaß am Sport, sondern auch grundlegende Werte wie Fairness, Zusammenhalt, aber auch Freude an der Bewegung und damit praktische Gesundheitsvorsorge vermittelt. Die ehrenamtliche Arbeit der vielen Trainer, Übungsleiter und sonstigen Aktiven wollen wir weiter nach Kräften unterstützen. Daher werden wir auch in der kommenden Wahlperiode keine Gebühren für die Nutzung von städtischen Sportanlagen erheben.
- Darüber hinaus werden Investitionen in vereinseigene **Anlagen** weiterhin mit 10% gefördert.
- Wir werden die **Sportförderrichtlinien** mit dem Ziel überarbeiten, dass z.B. auch Grundstücksankäufe für vereinseigene Zwecke in ähnlicher Weise gefördert werden können. Darüber hinaus gehende Förderung gerade für Vereine, die nicht die städtischen Sportanlagen nutzen, sondern über eigene Sportanlagen verfügen (Reitervereine, Tennisvereine etc.) wären sicherlich an der einen oder anderen Stelle wünschenswert, aber sind aus finanziellen Gründen für die Stadt überhaupt nicht zu leisten, weswegen wir eine solche Förderung ablehnen.

Wir als SPD werden auch weiterhin in den Sport bzw. in die Sportinfrastruktur investieren. Auch in finanziell schwierigen Zeiten genießt die Förderung des Sports bei uns eine hohe Priorität.

Stadtwerke Bramsche GmbH

Mit den Stadtwerken Bramsche GmbH als 100prozentiger Tochter der Stadt Bramsche verfügen wir in Bramsche über ein leistungsfähiges und gut aufgestelltes Dienstleistungsunternehmen mit den Sparten „Strom, Gas und Wasser“, mit dem die Versorgung der Haushalte und Unternehmen sicher gestellt wird. Ab dem 1. Januar 2017 sind die Stadtwerke Bramsche GmbH für den gesamten Niederspannungsbereich der politischen Gemeinde Bramsche zuständig und Ansprechpartner für die Bürger und Kunden in allen technischen Fragen in Bezug auf Netz, Hausanschlüsse und Zähler.

Die Erträge der Stadtwerke Bramsche GmbH helfen mit, die Investitionen in die Netze auf einem hohen Niveau zu halten. Moderne und leistungsfähige Netze gewährleisten Versorgungssicherheit für Unternehmen und Haushalte. Darüber hinaus leistet die Stadtwerke Bramsche GmbH bisher schon einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Energieeinsparung durch den Betrieb von Blockheizkraftwerken zur dezentralen, umweltfreundlichen Erzeugung von Strom und Wärme.

Die Stadtwerke Bramsche GmbH ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Aber, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden und vor allem die erforderlichen Investitionen auch tätigen zu können, ist eine weitere Stärkung der Eigenkapitalsituation unbedingt notwendig.

Das bedeutet, dass ein Teil der Ergebnisse des Unternehmens auch im Unternehmen verbleiben müssen, um die stark ansteigende Darlehenssituation zu meistern.

Die SPD wird sich im Rat der Stadt in den nächsten Jahren dafür stark machen, dass ein Teil des Gewinns im Unternehmen verbleibt.

Energie- und Wasserversorgung

Die weitere kontinuierliche Sanierung und Verbesserung der Netzsituation muss von den Stadtwerken geleistet werden, um eine sichere und preiswerte Versorgung der Menschen- und der Unternehmen mit Strom, Gas und Wasser gewährleisten zu können.

Durch die Vergabe des Wasserrechtes vom Landkreis an die Stadtwerke GmbH bis 2036 und der anschließenden Sanierung des Wasserwerkes für ca. 1,6 Mio. €, sind alle Bereiche der Wasserförderung, Elektronik und Baukörper auf heutigem technischen Stand. Zukünftig ist wichtig, dass dieser Bereich auch und besonders zur Qualitätssicherung des Grundwassers nicht vernachlässigt wird.

Wichtig ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den im Wasserschutzgebiet ansässigen Landwirten.

Windkraft

Durch die Investitionen in Windkraft und der Beteiligung an den drei Bramscher Windparks sind Entscheidungen gefallen, die den Stadtwerken GmbH als Unternehmen und damit der Stadt die direkte Teilnahme an der Energiewende ermöglichen. Davon profitieren auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Kommunaler Klimaschutz – Für den Schutz von Natur und Umwelt

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, vor allem der Windenergie, durch die Gebäudeautomation in städtischen Immobilien wie Schulen und Sporthallen und durch viele andere Maßnahmen und Projekte, sind auch in Bramsche wichtige Beiträge zum Klimaschutz geleistet worden.

Auch in der kommenden Wahlperiode wollen wir mit zu den Vorreitern auf diesem Gebiet in der Region gehören

- Wir werden zum Beispiel die Stadtwerke Bramsche GmbH ermuntern, an geeigneten Stellen mit dem Betrieb von Blockheizkraftwerken einen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Energieeinsparung zu leisten.

Bei der Ausweisung von Wohngebieten, bei der Ausweisung und Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten, bei allen Infrastrukturprojekten, müssen die Belange von Natur und Umwelt berücksichtigt werden. Die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, von Umwelt und Wirtschaft, war und ist auch der Schlüssel zu einer erfolgreichen (Kommunal-) Politik.

- Die SPD Bramsche wird auch in den kommenden Jahren darauf achten, dass bei allen Entscheidungen die unterschiedlichen Interessen sorgsam abgewogen werden.
- Wir werden neue Schwerpunkte setzen, zum Beispiel mit der Erstellung eines kommunalen Umweltkatasters, d.h. auch eine kritische Bestandsaufnahme bisheriger Entwicklungen oder eine Überprüfung der Wirkung bestehender Umwelt- und Naturschutzregelungen, wie der städtischen Baumschutzsatzung.
- Wir werden intensiver als in der Vergangenheit versuchen, die schädlichen Auswirkungen der Massentierhaltung auf Mensch und Umwelt mit kommunalen Instrumenten zu reduzieren.

Bürgerschaftliches Engagement fördern – Ehrenamt stärken – Bürgerbeteiligung ausbauen - Transparenz und Offenheit

Die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung und Gestaltung „ihrer“ Stadt ist uns ein wichtiges Anliegen.

Bürgerbeteiligung und neue Formen von Bürgerbeteiligungsprozessen weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus wollen wir auch in Zukunft ausprobieren. Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger einladen, an der Weiterentwicklung der Stadt mitzuarbeiten. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements stand schon ganz oben auf der Prioritätenliste unseres Bürgermeisters Heiner Pahlmann in seinem Bürgermeisterwahlkampf. Und er hat Wort gehalten: Eine Ehrenamtskoordinatorin in der Stadtverwaltung ist bereits eingestellt.

Wir, die SPD Bramsche, unterstützen die Förderung des Ehrenamtes genauso nachdrücklich, wie die Unterstützung von Initiativen, (Senioren-)Netzwerken, Vereinen und Verbänden, die es sich zur Aufgabe machen, ehrenamtlich Menschen zu helfen, im Alltag mit „Rat und Tat“ zur Seite zu stehen.

- Wir unterstützen auch zukünftig das Projekt „**Schüler in die Kommunalpolitik**“, das in den vergangenen Jahren zusammen mit den weiterführenden Schulen immer weiter entwickelt worden ist und mit dem Schülerinnen und Schüler an die Praxis kommunaler Selbstverwaltung und ihrer Entscheidungsabläufe herangeführt werden sollen.
- Auch das inzwischen in Bramsche installierte „**Jugendparlament**“ hat dieses Ziel. Wir werden alles dafür tun, damit auch das „Jugendparlament“, in dem es eben Jugendliche sind, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen engagieren, ein wichtiger und dauerhafter Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements in Bramsche wird.
- Die modernen IT-Möglichkeiten, Internet, Web 2.0, die sozialen Medien, müssen noch stärker dazu genutzt werden, die **Transparenz kommunaler Aufgaben und Entscheidungsprozesse** zu erhöhen, die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an Diskussionsprozessen zu beteiligen.

Gute Ausstattung für eine leistungsfähige Feuerwehr

Mehr als 300 Männer und Frauen leisten engagierte, kompetente und zuverlässige ehrenamtliche Arbeit im Dienst der Freiwilligen Feuerwehren in Bramsche. Ihnen schulden wir alle großen Dank.

Für die SPD Bramsche gilt auch in den nächsten Jahren:

Eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr braucht eine gute Ausstattung und zeitgemäße Einsatzstrukturen. Die Feuerwehr ist heute mehr denn je auf ein Zusammenwirken der einzelnen Ortswehren mit spezieller Ausstattung für verschiedene Einsatzlagen angewiesen. Mit modernen Einsatzstrukturen und einer Geräteausstattung, die den heutigen Anforderungen Rechnung trägt, kann auch der Bestand der einzelnen Ortswehren gesichert werden. Die mehrjährigen und zwischen Rat, Verwaltung und dem Stadtkommando abgestimmten Investitionspläne (Feuerwehrbedarfsplan) für die Feuerwehren in Bramsche bieten dem Stadt- und den Ortskommandos Planungssicherheit.

Die SPD steht dafür, dass sich die Feuerwehren darauf verlassen können, dass zu den vereinbarten Zeitpunkten die Haushaltsmittel z.B. für neue Einsatzfahrzeuge oder Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten in den Ortsteilen auch bereitgestellt werden. Nicht nur müssen die Feuerwehrgebäude der Fahrzeugausstattung angepasst

werden, auch den Bedürfnissen der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner muss Rechnung getragen werden, in dem die Gebäude mit getrennten Umkleieräumen, Toiletten und Nasszellen ausgestattet werden.

Für eine solide Haushalts- und Finanzpolitik mit Augenmaß

Auch 2012 - 2014, also in der Zeit, in der die SPD im Rat der Stadt sich einer Ein-Stimmen-Mehrheit aus CDU/Bündnis 90/Die Grünen/FDP/Ballmann gegenüber sah und die Kooperationspartner Versuche unternommen haben, im Haushalt der Stadt andere Akzente zu setzen, haben wir den jeweiligen Haushaltsplänen zugestimmt.

Über Jahre und Jahrzehnte haben die anderen Parteien, insbesondere die CDU, keinem einzigen Haushaltsplan zugestimmt, der die Handschrift der SPD getragen hat. Nicht etwa, weil es Alternativvorschläge gab und diese in die Diskussions- und Entscheidungsprozesse eingebracht worden wären, sondern aus sturem „Oppositionsgehabe“ und weil man den Anschein erwecken wollte, dass in den städtischen Haushalten ein erhebliches Einsparvolumen vorhanden wäre oder die Investitionsprogramme reduziert werden könnten. Dass hier keine realistischen Möglichkeiten bestehen, hat die damalige „neue Mehrheit“ ab 2012 selber feststellen müssen. Die angebliche Haushaltskonsolidierung seit 2012 entpuppt sich bei näherem Hinsehen als reine Mogelpackung. Die scheinbar guten Kennzahlen, z.B. keine und nur eine sehr geringe Neuverschuldung, resultieren einzig und allein aus einem stark erhöhten, unerwarteten Gewerbesteueraufkommen 2013, von dem die Stadt 2013 bis 2015 profitiert hat.

Da die in den Haushaltsplänen der letzten Jahre veranschlagten Investitionen, vor allem in Schulen, Kindergärten, Krippenplätze und in die Entwicklung des Gewerbegebietes an der A1, in fast uneingeschränktem Ausmaß den Forderungen der SPD entsprochen haben, stand eine Zustimmung zu den Haushaltsplänen durch die SPD nie in Frage.

Mit großem Verantwortungsbewusstsein und mit Augenmaß werden wir auch in den nächsten Jahren Zukunftsinvestitionen anstoßen und sparsam mit den vorhandenen Mitteln wirtschaften.

Dazu gehören auch die konstruktive Aufgabenkritik und das Hinterfragen jedes Vorschlages, der von der Verwaltung in die städtischen Gremien getragen wird. Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, in meistens nur sehr kleinen Schritten, sind notwendig.

Die SPD Bramsche steht für Transparenz und Offenheit bei allen kommunalen Diskussions- und Entscheidungsprozessen. Kommunalpolitik erfordert von allen Beteiligten vor allem den Willen und die Fähigkeit zum Kompromiss.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist jeder, der sich für Bramsche und seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen will, ein potentieller Partner.